



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Newes Wunder der Gnaden/ zu finden im Leben Der Ehrwürdigen Mutter Sr. Joannæ von Jesus Maria, Closter-Jungfrawen des vornehmen Closters S. Claræ in Burgos

Ameyugo, Francisco de

Gedruckt zu Cölln

Das 12. Cap. Vom triumphirlichem und miraculosen Eintritt der
Ehrwürdigen Jungfrawen Joannæ von Jesus Maria in das Closter zu S.
Claren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37114

Das 12. Capitel.

Vom triumphierlichen und miraculösen Eintrit der Ehrw. Jung-
frauen Ioannæ von IESVS Maria in das Closter von St.
Claren.

In hohen Lied läset sich eine Verwunderung hören / was ist das für eine (sagt diese Stim) die von der Wüste hinauffkومت und ist voller Wollust / und sehnet sich auff ihren Geliebten? (Cant. 8. v. 5.) Diese Stim / sagt der Heil. Ambrosius, ist eine Stim der Engel / welche sich also verwunderen / in deme sie die heilige Braut sehen von der Wüste der Welt / zur Vermählung mit Christo ihrem Bräutigam heran kommen / so herrlich mit Tugenden besieret : und ist nicht wunder daß die Engell sich verwundern / daß ein Weib in der verwüster Welt eine geraume Zeit lebe / und so rein und vollkommen von der Welt scheidet / als wäre ihr Wandel im Himmel unter den Heiligen gewesen : Zweiffels ohne haben sich die Himmlische Geister höchlich verwundert / wie sie unsere Sr. Ioannam sahen von der Welt ihren Abscheid nehmen und nachdem Closter mit höchstem verlangen eynen / alda die langgewünschte hochzeitliche Vermählung mit ihrem Himmlischen Bräutigam hochfeyrlich zuhalten : Sie sahen daß die Braut Christi nach fast 60 jährigem Wandel in der unsauberer Welt / so rein und schön / so herrlich und vollkommenlich mit

allen Tugenden gezieret heraufkامة / als hätte sie immerzu in der Himmlischer Wohnung mit den Engeln Gottes Gemeinschaft gepflegt. Wir werden in diesem Capitel ihren Ausgang und ihren miraculösen Eingang zum Closter sehen / wie sie nemlich kommen seye daß Heil. Kleid anzulegen.

Der Herr Erzbischoff ware bedacht diese Einleitung in aller Stille zu halten / auff das die ganze Stadt nicht in Dürre käme : Daher hat er dem P. Guadian und andern vornehmen Patren von der strenger Observans andeuten lassen / sie wolten sich am Morgen frühe bey den Clarissen einfinden : kamen also die Patres und ebenfals der Herr Erzbischoff sambt allen seinen Dieneren gar zeitlich dahin ; Nichts desto weniger ist das Gerücht zeitlicher auffgewesen / und hat fast in einem Augenblick die Zeitung dieser Einleitung außgebreitet ; Wie schmerzlich aber dieses den Venachbahren / ja allen Bürgern und der ganzen Stadt seye vorkommen / ist nicht außzusprechen ; Die gefangene / wie auch die Armen / sambt den Kranken in den Spithälern / alle beklagten sich / weinten bitterlich und riefen / ihre Zusucht / ihr Trost und

und Beystand würde hinweggenommen / und ware in der ganzen Stadt anders nichts daran heulen und weinen. Der Herr Erzbischoff kame zwar / wie gefagt ist / gar zeitlich Ioannam abzuholen / fand aber nicht allein den Vorschopff ihres Hauses / sondern auch die ganze Straß mit einer grossen Menge Volcks erfüllet. Er gieng hinauff zu Sr. Ioanna die seiner ware erwartend: Seine Hochw. sagte / sie sollte sich jetzt zur Beicht rüsten / er wolte bey den Clarissen Mess lesen und ihr die heilige Communion geben.

Nach gethaner Beicht nahm er Ioannam an einer Seiten bey dem Armen / und einer von den Dienern name sie bey dem andern / und führten sie hinunter zu der Pforten und zu dem Tragsessel der daselbst ihr zubereit ware. Ehe sie aber in den Sessel tratte / fielen die demüthige Braut Christi vor den Füßen ihres Prälaten nieder / und batte mit grosser Demuth und heissen Zehren um Verzeihung daß sie seiner heiligen Lehr so übel und mit so geringem Fortgang sich bedienet hätte / sagte auch seiner Hochw. für die vielfältige und grosse Wohlthaten demüthigst danck / und begehrte endlich seinen Segen. Der Herr Erzbischoff konte vor allem Volck seine Gravitär nicht halten die natürliche Empfindung hatte ihm das Herz erweicht / und konte sich des Weinens nicht enthalten; Er hobte seine Tochter von der Erden auf / führte sie selbst in den Tragsessel / und trugte man Ioannam in Begleitung eines grossen Zulauffs nach den Clarissen.

Vor der Einleidung lasse der Herr Erzbischoff Mess / gabe auch der Braut Christi die heilige Communion; Sie aber batte ihren Bräutigam mit grossem Enfer / er wolte ihre Gnad und Kräfte erhalten in seinem

Göttlichen Beruf zum geistlichen Stand das gemeine Clösterlich Leben sambe allen Mischwestern zu halten und im geringsten kein besonderes Leben zu führen: Herr (sprach sie) diese fürrefliche dir vermähle Jungfrauen / nemen meiner Würdigkeit ungeachtet mich umbsonst auf / allein umb deiner Liebe willen / solte dann gut oder erbawlich seyn / daß sie mir bedienet wären / die ich nicht würdig bin ihre Fußstapfen zu küssen? Mein Herr / mit deiner Erlaubnis muß dieß nicht seyn / ich muß entweder eine wahre Clöster Jungfrau seyn / oder aber keine: eins muß von beyden seyn / oder ertheile mir Kräfte und Gesundheit / oder aber gestatte nicht daß ich den Clösterlichen Stand anfangen / es geziemet sich ja im geringsten nicht / daß in der geistlichen Gemeinschaft unter allen Conventualen ein besonderes Leben führe diejenige / welche mit einiger von ihnen nicht kan verglichen werden. Wie kräftig dieß Gebett / und wie angenehm es dem Göttlichen Bräutigam gewesen / werden wir bald sehen. Nach vollendter Mess und Dancksagung / feste sich die Braut des Herren wiederumb in den Tragsessel / und ward in Begleitung vieler Geist- und Weltlicher Leute an die Clausur Pfort des Clösters getragen / da die Clöster Jungfrauen in zwey Chor vertheilt versamlet waren: Vor dem Anfang dieser glorwürdiger Einleitung / lasse ihrer Hochw. Secretarius die vorgedachte Erzbischofliche Erklärung / und ward dieselbe von beyder Geschlechts Geistlichen mit sonderbahrer Zärtlichkeit und Ehrerbietung angehört / mit einhelliger Versprechung / sie wolten dero Erklärung begehrtet maß in allem nachkommen / und ihre

ihre Hochw. immer im Gebett Gott anbe-
 fehlen. Folgendes begehre Sr. Ioanna
 den Ordens Habit mit diesen oder derglei-
 chen Worten: "Meine Jungfrauen hier
 "kombe unter allen Creaturen die gering-
 "ste und die am wenigsten nützlich ist / aber
 "im Vertrauen auff die mensliche Barm-
 "herzigkeit Gottes / und durch die große
 "Liebe EE. Ehrw. bitte ich dieselbe umb
 "die Liebe unsers Herren JESU Christi,
 "seiner allerheiligster Mutter unsers heil-
 "gen Vatters Francisci, und unserer heil-
 "gen Mutter Clara, sie wollen belieben ha-
 "ben mir ihren heiligen Habit zu geben und
 "mich in ihre heilige Gesellschaft aufzuneh-
 "men / auff das ich Gott desto besser die-
 "nen und das Heil meiner Seelen wirken
 "möge; Nach diesen Worten name sie der
 Herr Erzbischoff bey der Hand / und sprach
 mit heller Stim: "Ihr Jungfrauen /
 "hier habt ihr Sr. Joannam Rodriguez von
 "JESU Maria eine alte / francke / lame und
 "unvermögene Weibsperson wie ihr sehet /
 "wofern ihr dieselbe auff diese Weise und
 "ohne Morgengab und andere gewöhnli-
 "che Vnkosten annehmen wollet, soll sie hier
 "bey euch verbleiben / wofern ihr aber sie
 "nicht haben wollet / will ich sie widerumb
 "mit mehrer Freud zu mir nehmen / massen
 "dem gütigen Gott bekant ist / wie schmerz-
 "lich mir dieser Abscheid seye. Die Kloster-
 "Frauen sprachen alle mit einhelliger
 "Stim: Ja / wir begehren die alte / fran-
 "cke / lame und unvermögene Mutter Joan-
 "nam, und ob sie schon noch fräncker wä-
 "re, wolte dennoch wir sie ohne Morgengab
 "und ohne einige Vnkosten annehmen / ver-
 "binden uns auch sie mit aller Nothdurfft
 "zu versehen. Der eines Demanten
 werth und Tugend nicht erkennet, der wird

ihn auch nicht hoch schätzen / aber der Weise
 und erfahrene Kaufman gabe nach Christi
 Zeugnis für eine köstliche Perl alles was
 er hatte. Diese kluge Clarissen erkannten
 den Werth und Tugend der köstlicher Perl
 die sie gefunden hatten / gaben also gern
 für solchen Schatz alles was sie hatten. Auf
 die gute Antwort der Kloster Frauen ward
 auß Befehl ihrer Hochw. Sr. Ioanna in
 ihrem Trag Sessel zu der Clausur Pforten
 getragen / der Herr Erzbischoff aber name
 sie bey der Hand und übergab sie der Abt-
 sin. Die Abtissin sampt dreynen andern
 Schwestern empfiengen Joannam gar
 freundlich in ihre Armen. Zum Eintritt
 sung die sämtliche Schwestern das Te
 Deum laudamus, und führten die neue
 Braut Proceßionsweise nach dem unter-
 Chor; Der Herr Erzbischoff sampt dem
 übrigen Volck begaben sich immittels zu
 dem Kirchen Begitter der Proceßion da
 selbst zu erwarten.

Ehe wir aber diese Proceßion beschließen/
 lasset uns zuvorderst unsere Ehrwürdige
 Braut etwan beschawen / wie sie nemlich
 durch sonderbare Allmacht und Lieb ihres
 Bräutigams gestärcket seye / thme wunder-
 bahrlicher weise entgegen zu kommen. Jo-
 anna ware / wie wir gesehen vor ihrem Ein-
 gang ins Kloster lam und fränck / und konnte
 für Schwachheit auff den Beinen nicht ste-
 hen / noch einen Schritt ohn Hülf fortge-
 hen: So bald aber die Abtissin sie bey der
 Hand name / ward sie gesund / ihre Beine
 und Fußsolen wurden auch dergestalt befe-
 stigt und gestärcket / daß sie in der Proceß-
 sion so starck und tapfer / so aufrecht und
 hurtig daher tratte / als wäre sie eine starcke
 junge Tochter gewesen. Die Erzbischof-
 siche Diener, welche die erste zum Begitter
 des

des Unterchor kommen waren / wie sie die
 Braut Christi sahen also tapfer zu Fuß
 und ohne einige Hüffe herankommen / zeig-
 ten alsobald dieß Mirackel mit höchster
 Verwunderung ihrem Herrn an / und er
 kame und sahe ebenfalls dieß große Wun-
 derwerck / machte auch dem übrigen Volck
 Plag / auff das der ganze Umstand es se-
 hen möchte; in deme sie nun Ioannam alle-
 sampt so gesund und so woll zu Fuß sahen /
 wurden sie bewegt den Allmächtigen Gott
 zu loben / der wunderbarlich ist in seinen
 Heiligen; Inmittels ware die Procession
 in den Chor angelange / und lagte der Braut
 Christi newer Habit mitten im Chor auff
 einer gar schöner Tapeterey / und negst dem
 Teppich ware ein Stul der Abrißtaimen zu-
 bereitet; Nachdem nun die Procession
 sampt dem gewöhnlichen Gesang und Ge-
 bett vollendet / setzte sich der Herr Erzbischof
 auff den ihm zubereiten Stul / wie auch
 die PP. von der strenger Observanz dessel-
 ben Ordens S. Francisci; Des gleichen setzte
 sich auch die Abriße auff ihren Stul / und
 die sämptliche Closterfrauen nach ihrer
 Ordnung / folgendts kame Sr. Joana von
 IESUS Maria ihre Hochzeit mit ihrem Ge-
 liebten Bräutigam IESU Christo zu halten /
 sie setzte sich auff die Knie vor den Füßen der
 Abrißtaimen / und bare abermahl mit großer
 Demuth und Andacht umb das geistliche
 Kleid der heil. Clara, und nachdem die Ab-
 rißtaimen ihre Bitte mit frölichem Gemüth und
 freundlichen Worten eingewilliget / legte die
 Braut Christi ihre gewöhnliche Kleider ab:
 die Closterfrauen aber kamen / ihr des hei-
 ligen Ordens Habit anzulegen / und sie zu-
 gleich mit Christo ihrem Bräutigam zu be-
 kleiden / damit dieß reines Opyer auff dem
 Heilichen Altar ewiglich angezündet und

im Brandt der Zewriger Lieb / vom Leben
 der Seelen bis zu der Asche des Leibs ver-
 zehret würde.

Aber das vornehmste Fest dieser Ein-
 kleidung bestunde nicht in dem eusserlichen
 und sichtbahren Augenschein / sondern in
 dem hochfeyrlichen Fest der Heiligen. Die
 ganze Himmlische Hoffstat hat sich bey der
 Einkleidung im kleinen Bezirk dieser Kir-
 chen eingefunden; dem Jungfräwlichen
 Chor der Clarissen hatten sich die 9. Chor
 der Engel zugesellet / und waren die Him-
 mlische Engel / mit den irdischen Engelen /
 nemblich mit der Jungfräwlichen Schaae
 versamblet / und zusammen in 10. Chor
 aufgetheilet; Christus der Herr ware in
 der Mitten auff einem gar herrlichen und
 hohen Thron / an seiner rechter Hand er-
 schiene die Himmel-Königin mit einem
 Himmlischen Hecht umgeben; An Christi
 Seite / erschiene der heilig Franciscus, sampt
 dem Mäannlichen Geschlecht der Heiligen;
 Der heilig Dominicus sampt dem Weib-
 lichen Geschlecht befunde sich an der Seiten
 der Himmel-Königin; D wol ein Gött-
 liche und Himmlische Erscheinung! unsere
 heilige Mutter Clara gabe in aller Gegen-
 wertiger Anschawen der Braut Christi Jo-
 anna das heilig Kleid ihres Ordens: Die
 gloriwürdige Catharin von Sena, sampt der
 heiligen Mutter Theresia, waren wie geist-
 liche Mütter bey dieser Widergeburt un-
 ser Sr. Joana von IESUS Maria. Nach-
 dem nun Ioanna den Habit sampt der
 Hauptweele angelegt / nahmen der heilig
 Vatter Franciscus und die heilige Mutter
 Clara die neue Braut Christi bey der Hand /
 führten sie zu Christo dem Herrn / und
 sprachen: "Allerhöchst und mächtigster
 Herr / hier übergeben wir deiner Göttli-
 cher

Kt

Chr

„cher Majestät diese unsere Tochter / auff
 „dass sie dir wie eine treue und demütige
 „Diensfinaad diene / sie erwartet bey dei-
 „nen Füßen deinen allerheiligsten Segen ;
 Christus der HErr gabe ihr zuvorderst den
 Segen / sahe sie auch gar freundlich an / und
 sprach : „ Jeso hab ich sie in meinem
 „Hauß / und will sie wie eine geliebte
 „Braut bewahren. Von den Füßen des
 Göttlichen Königs / kamen sie zu den Fü-
 ßen der Königlich Mutter / mit jester mel-
 ter Bitt ; die Himmel Königin und Mut-
 ter der Darnherzigkeit gab ihr ungleichen
 ihren Segen / erbotte sich auch ihre Mutter
 zu seyn / und wie eine Tochter sie zu bewah-
 ren ; Folgendts führten sie die neue Braut
 Ioannam zu den übrigen Heiligen / und al-
 lesamte gaben ihr den Segen / und nahmen
 sie freundlich in ihre Armen ; Endlich sprach
 unsere Mutter die heilige Clara zu der heil-
 ger Theresia : Es ist mir angenehm dass mit
 Erlaubniß Christi unseres HErrn diese
 meine Tochter / auch ewere Tochter seye /
 und wir allsolche mit ewer guter Lehr und
 Gelehrtheit geführer und unterwiesen wer-
 de ; Eben dieses / sagte sie auch der Heil.
 Catharin von Sena ; Endlich haben beyde
 Heiligen Sr. Ioanna den Segen gehen /
 und sie gar freundlich umbhällter ; Inmit-
 tels erschalte eine über alle maß liebliche
 Simphony und Himmlische Music / und
 also ward diese berühmte Einleitung be-
 schlossen / und hat Ioanna an diesem Fest
 zugleich von den Himmlischen und irdi-
 schen Einwohnern das heilig Ordens
 Kleid empfangen.

Nach diesem kamen auch alle Kloster-
 Jungfrauen die neue Braut nach Or-
 dens Brauch zu umbfangen / und alsobald
 ward Sr. Ioanna von der Abtiffin zum

Herrn Erzbischoff geführt / seinen Segen
 zu erlangen. Der heilig Prælat empfieng
 sie mit grosser Zartmütigkeit / gab ihr auch
 seinen Segen mit sonderbahrer Frewd und
 geistlichem Prolocten : Auff dass aber das
 Miracel allen kundbahr würde (dass nem-
 lich Joanna unvermühet und in aller Eyl
 gerad und gesund worden / da sie gleich zu-
 vorn lahm und unvermögen hinein getra-
 gen war) befahl seine Hochw. der newer
 Braut sie solte in aller Begehrwertiger An-
 schawen durch den Chor gehen ; Sr. Jo-
 anna ware alsobald gehorsamb / und gieng
 durch den Chor : Die Abtiffin aber welche
 nicht allein mit Heiligkeit / sondern auch
 mit grosser Klugheit begabet ware / sprach
 zu der eingekleidter Braut : Mutter Joan-
 na, ihr wisset dass der Lahme / welchen der
 heilig Peter gesund gemacht / sey mit dem
 Apostel zum Tempel hineingangen / und
 habe im Tempel gesprungen / gedanset und
 Gdt gelobet : (Act. 3. v. 8.) Ew. Ehrw.
 ist lahm und unvermögen hineinkommen /
 der Göttlich Bräutigamb aber hat euch in
 Eyl gesund und gehend gemacht / wolan / so
 machet nun zu seiner höchster Ehr ein geist-
 lich Tänzlein daher / springet und lobet
 Gdt. Hier auff setzten sich alle nieder / und
 weilten in diesem heiligen Kloster immerzu
 wolerfährne Musicantinnen sich besunden /
 fiengere deren eine an die Geige zu streichen /
 und eine andere die Harpff zu schlagen / die
 Jüngste aber von den Schwestern zogen die
 neue Braut zum geistlichen Tanz / und die
 Braut Joanna tanzte ohne Scrupel mit
 ihnen so frölich / so behend / und zierlich / dass
 alle sich verwunderten ; Nachdem nun diese
 hochfeyrlische Einleitung also geendte
 war / nahme der Herr Erzbischoff vonse-
 ner geistlicher Tochter Joanna und den
 sämtl.

sambelichen Kloster Jungfrauen mit gar freundlicher Ehrerbietung seinen Abschied / und führte den P. Guard an sambt den vornehmsten Patten des Convents mit sich zur Taffel / und bliebe seine Hochw. gegen unsern heiligen Vatter Franciscum so andächtig und wolgeneigt / daß er auch hernacher wie ein Sohn seinen heiligen Orden hat angenommen / wie an seinem Driß wird gesagt werden. Die Kloster Jungfrauen stengen auch zur Refection / und hier hat Gott bey seiner Braut ein neues Wunder gewircket. Sr. Joanna hatte in vielen Jahren keine Leibsahrung genommen / konnte auch nicht essen / immassen alle Speiß also bald wieder zurück kame / und zwar mit einer tödtlicher Angst und Zittern / aber an diesem Tag ihrer Einkleidung hat sie auff Befehl der Abtissinnen mit derselben auß einer Schlüssel das Mahl genommen / und off alles ohne etwige Behinderung / solcher gestalt hat Gott miraculöser Weise seiner Joanna eyfferige Ditt erhöret / nemblich

daß ihr der Herr wolte Stärke und Gesundheit ertheilen in allem der Gemein schaffte sich zu bequemen / dieß ist der glückliche Eingang und wunderbare Beruf Sr. Joanna von JESUS Maria zu dem Aschensfarbigen Himmel oder edlem und geistlichem Kloster von St. Claren / St. Joannes sahe in seiner Offenbarung / (Apoc. 6. v. 12.) daß die Sonn ward gleichsamb mit einem harixen Sacl bekleidet: In diesem St. Claren Himmel / siehet man gar klare und hellscheinende Sternen mit groben Säcken bekleidet: Bey Gott ist nichts unmöglich / der auch einen Himmlischen Zierath / auß der Menschlicher Abtödrung machen kan. In diesem gestornen Himmel ist Sr. Joanna von JESUS Maria / auff einen Morgen den 16. April Anno 1626. eingangen / auff daß sie in diesem Himmel wäre ein Stern von der erste Größe / oder wie die Sonn unter den Sternen.

Ende des dritten Buchs.



Kf 2

Das